

Kollektives Arbeitsrecht

Bearbeitet von
Von Prof. Dr. Reinhard Richardi, und Prof. Dr. Frank Bayreuther

4. Auflage 2018. Buch. XXX, 418 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5777 3
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Arbeitsrecht > Betriebsverfassung, Mitbestimmung, Personalvertretung](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.





beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Kollektives Arbeitsrecht

von

Dr. Reinhard Richardi

em. o. Professor an der Universität Regensburg

und

Dr. Frank Bayreuther

o. Professor an der Universität Passau


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

4. Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2019



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 5777 3

© 2019 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Das Lehrbuch bietet einen Leitfaden für das kollektive Arbeitsrecht, das die Arbeitsverfassung in Deutschland prägt. Es regelt die Selbstverwaltung des Arbeitslebens nach dem Prinzip der Gruppenbeteiligung. Die Rechtsinstitute dafür sind die Tarifautonomie, die als kollektiv ausgeübte Privatautonomie die Ordnung der Arbeitsverhältnisse beherrscht, und die durch Gesetz geschaffene Betriebsverfassung und Unternehmensmitbestimmung. Sie stehen funktional in einem engen Zusammenhang.

Das Lehrbuch soll die Struktur des kollektiven Arbeitsrechts veranschaulichen. Rechtsprechung und Literatur werden daher so aufgearbeitet, dass sich Studierende einen sicheren Überblick über Grundlagen und Struktur dieses Rechtsgebiets verschaffen können.

Seit der 2. Auflage ist Frank Bayreuther als Mitautor hinzugekommen. Er hat aus dem von Reinhard Richardi verfassten Teil des Lehrbuches die Bearbeitung der §§ 1–11 (Grundlagen, Recht der Koalitionen, Tarifvertragsrecht, Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht) übernommen.

Regensburg und Passau, im September 2018

Die Verfasser



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literatur	XXIX
1. Teil. Grundlagen	1
§ 1. System und historische Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts	1
2. Teil. Recht der Koalitionen	7
§ 2. Grundlagen der Koalitionsfreiheit und der Tarifaufonomie	7
3. Teil. Tarifvertragsrecht	37
§ 3. Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit	37
§ 4. Der Tarifvertrag	44
§ 5. Die Rechtsnormen des Tarifvertrags	49
§ 6. Geltung und Anwendung des Tarifvertrags	63
§ 7. Das Recht der Bezugnahmeklauseln	100
§ 8. Der Tarifvertrag im Betriebsübergang	109
§ 9. Staatliche Erstreckung von Tarifrecht und Vorgabe von Mindestarbeitsbedingungen auf der Basis von Kollektivvereinbarungen	116
4. Teil. Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht	151
§ 10. Zulässigkeit und Grenzen von Arbeitskämpfen	151
§ 11. Die Rechtsfolgen des Arbeitskampfes	204
5. Teil. Betriebsverfassungsrecht	223
1. Kapitel. Grundlagen	223
§ 12. Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlage	223
§ 13. Betrieb, Unternehmen und Konzern als Organisationseinheiten der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung	227
§ 14. Betriebsunabhängige und zusätzliche Arbeitnehmervertretungen	237
§ 15. Abgrenzung der Belegschaft	247
§ 16. Begriff und Sonderstellung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	252
2. Kapitel. Organisation der Betriebsverfassung	255
1. Titel: Betriebsrat	255
§ 17. Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats	255
§ 18. Amtsbeginn und Amtsende des Betriebsrats und seiner Mitglieder	265
§ 19. Organisation des Betriebsrats	268
§ 20. Geschäftsführung des Betriebsrats	273
§ 21. Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	276
2. Titel. Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat	285
§ 22. Gesamtbetriebsrat	285
§ 23. Konzernbetriebsrat	287
3. Titel. Betriebsversammlung und weitere Einrichtungen der Betriebsverfassung	291
§ 24. Betriebsversammlung und Betriebsräteversammlung	291
§ 25. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	294

3. Kapitel. Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Betriebsverfassung . .	305
1. Titel. Grundsätze und Rechtsformen der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat	305
§ 26. Struktur der Mitbestimmung in der Betriebsverfassung	305
§ 27. Mitwirkungs- und Beschwerderecht des Arbeitnehmers	311
§ 28. Betriebsvereinbarung als Instrument der Mitbestimmung und innerbetrieblichen Rechtsetzung	313
§ 29. Einigungsstelle und verbindliches Einigungsverfahren	317
2. Titel. Beteiligung des Betriebsrats in sozialen Angelegenheiten	320
§ 30. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	320
§ 31. Beteiligung des Betriebsrats beim betrieblichen Arbeits- und Umweltschutz . . .	336
3. Titel. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	338
§ 32. Beteiligung des Betriebsrats bei Personalplanung, Personalauswahl und Berufsbildung	338
§ 33. Mitbestimmung bei Einstellungen und Versetzungen	341
§ 34. Mitbestimmung bei Eingruppierungen und Umgruppierungen	347
§ 35. Mitbestimmung bei Kündigungen	350
4. Titel. Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	364
§ 36. Unterrichtung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	364
§ 37. Beteiligung des Betriebsrats bei Betriebsänderungen	366
6. Teil. Besonderheiten des Personalvertretungsrechts	379
§ 38. Grundlagen	379
§ 39. Gesetzestechnische Gestaltung der Mitbestimmungsordnung	382
7. Teil. Recht der Unternehmensmitbestimmung	385
§ 40. Überblick	385
§ 41. Mitbestimmungsgesetz 1976	386
§ 42. Montan-Mitbestimmungsgesetz	398
§ 43. Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz	400
§ 44. Beteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz	401
8. Teil. Verfahrensrechtliche Besonderheiten bei einer betriebsverfassungsrechtlichen Streitigkeit	403
§ 45. Aufbau einer betriebsverfassungsrechtlichen Falllösung	403
Sachverzeichnis	411

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literatur	XXIX
1. Teil. Grundlagen	1
§ 1. System und historische Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts	1
I. Begriff und System des kollektiven Arbeitsrechts	1
II. Historische Entwicklung	2
1. Anfänge	2
2. Arbeitsverfassung der Weimarer Republik	4
3. Arbeitsverfassung des Nationalsozialismus	5
4. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	5
2. Teil. Recht der Koalitionen	7
§ 2. Grundlagen der Koalitionsfreiheit und der Tarifautonomie	7
I. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in der Bundesrepublik Deutschland	7
1. Gewerkschaften	7
2. Arbeitgeberverbände	9
3. Verbände auf europäischer Ebene	10
II. Rechtsquellen	10
1. Deutsches Verfassungsrecht	10
2. Art. 11 EMRK, Art. 28 GrCh	11
a) Trias von Art. 9 Abs. 3 GG, Art. 11 EMRK, Art. 28 GrCh	11
b) Art. 11 EMRK	11
c) Art. 28 GrCh	13
d) Trias von Art. 9 Abs. 3 GG, Art. 11 EMRK, Art. 28 GrCh, methodisches Vorgehen	15
3. ESC, ILO-Abkommen	16
III. Funktionsgehalt der Koalitions- und Tarifautonomie	17
IV. Das Koalitionsgrundrecht	19
1. Begriffsklärung: Koalition, Arbeitnehmervereinigung und Gewerkschaft	19
2. Koalitionseigenschaft	20
a) Freiwilliger, privatrechtlicher Zusammenschluss	20
b) Demokratische Binnenstruktur	20
c) Vereinigungszweck	20
d) Gegnerfreiheit, Überbetrieblichkeit, Unabhängigkeit	21
e) Streitfragen	22
3. Dogmatische Struktur, frühere Kernbereichslehre, Rechtfertigung von Eingriffen	22
4. Grundrechtsträger	23
a) Doppelgrundrecht	23
b) Grundrechtsberechtigte	23
c) Drittwirkung	25
5. Individuelle Koalitionsfreiheit	25
6. Kollektive Koalitionsfreiheit, Bestands- und Betätigungsschutz der Koalitionen	27
a) Bestandsgarantie, insbesondere Werbemaßnahmen, Zutrittsrecht zum Betrieb	27
b) Betätigungsgarantie, vor allem verfassungsrechtliche Gewährleistung des Tarifvertragssystems	30

7. Koalitionsverbandsrecht	32
a) Verbandsorganisationsrecht	32
b) OT-Mitgliedschaft	34
3. Teil. Tarifvertragsrecht	37
§ 3. Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit	37
I. Tariffähigkeit	37
1. Allgemeines	37
2. Tariffähigkeit einer Arbeitnehmerkoalition	37
3. Rechtsfolgen fehlender Tariffähigkeit	39
4. Feststellungsverfahren	40
5. Tariffähigkeit auf Arbeitgeberseite, Innungen, Kammern, Firmen- und Haustarifverträge	41
6. Spitzenorganisationen, Tarifgemeinschaft	42
II. Tarifzuständigkeit	43
§ 4. Der Tarifvertrag	44
I. Abschluss, Inhalt und Geltungsanspruch des Tarifvertrags	44
II. Arten von Tarifverträgen	44
III. Geltungsbereich eines Tarifvertrags	45
IV. Beendigung des Tarifvertrags und Abschluss eines neuen Tarifvertrags	46
1. Ablöseprinzip und Vertrauensschutz	46
2. Befristung, Kündigung und Wegfall der Geschäftsgrundlage	48
V. Publikation der Tarifverträge	49
§ 5. Die Rechtsnormen des Tarifvertrags	49
I. Verhältnis des Tarifvertrags zu höherrangigem Recht	49
1. Grundrechtsbindung der Tarifvertragsparteien, Grenzen der Tarifautonomie, Unternehmerische Entscheidungsfreiheit	49
2. Bindung an das Europäische Recht	52
a) Grundsätzliches, Lohngleichheit von Mann und Frau	52
b) Ungleichbehandlung wegen des Alters, Verrentungsregelungen	53
3. Verhältnis zum Gesetz	56
II. Tarifnormen	56
1. Inhalts- und Beendigungsnormen	56
2. Abschlussnormen	57
3. Rechtsnormen über betriebliche Fragen (Betriebsnormen)	58
4. Rechtsnormen über betriebsverfassungsrechtliche Fragen (Betriebsverfassungsnormen)	61
5. Rechtsnormen über gemeinsame Einrichtungen	62
§ 6. Geltung und Anwendung des Tarifvertrags	63
I. Geltung des Tarifvertrags nach dem TVG	63
1. Originäre Tarifgeltung	63
2. Fortgeltung (Nachbindung)	64
3. Nachwirkung	65
4. Fortgeltung und Nachwirkung in Kombination	66
5. Blitzaustritt aus dem Verband und tarifliche »Vorbildung«	67
6. Zusammenfassendes Fallbeispiel	68
II. Wirkung der Tarifnormen	69
1. Unabdingbarkeit der Tarifnormen	69
2. Rechtsnormcharakter, Auslegung von Tarifverträgen	71
3. Sicherung tariflicher Rechte als Ergänzung der Unabdingbarkeit	72
III. Das Günstigkeitsprinzip des § 4 Abs. 3 TVG	73
1. Günstigkeitsprinzip, Sachgruppenvergleich, Beschäftigungsgarantie und tarifabweichende Arbeitsbedingungen	73
2. Kollektiver Unterlassungsanspruch der Gewerkschaft gegen die Durchführung tarifwidriger Einzelarbeitsverträge	76
IV. Tarifvertrag, Günstigkeitsprinzip und übertarifliche Arbeitsbedingungen	78
V. Günstigkeitsprinzip im Verhältnis zu anderen Rechtsquellen des Arbeitsrechts?	80

VI. Öffnungsklauseln	80
VII. Differenzierungsklauseln	82
VIII. Tarifkonkurrenz und Tarifpluralität	86
1. Tarifkonkurrenz	86
a) Anwendungsfälle	86
b) Auflösung	86
2. Tarifpluralität (Tarifeinheit nach § 4a TVG)	87
a) Ausgangslage	87
b) Gesetzliche Normierung des Grundsatzes der Tarifeinheit (§ 4a TVG)	88
c) Tatbestand und Rechtsfolgen des § 4a TVG	89
d) Nachzeichnungsrecht	92
e) Bezugnahmeabreden und schuldrechtliche Minderheitstarifverträge	93
f) Feststellungsverfahren nach §§ 2a Abs. 1 Nr. 6, 99 ArbGG	94
g) Verfassungs- und konventionsrechtliche Implikationen	96
h) Ausblick	99
§ 7. Das Recht der Bezugnahme-klauseln	100
I. Allgemeines	100
II. Arten von Bezugnahme-klauseln	101
III. AGB-Kontrolle, Auslegung von Bezugnahme-klauseln	102
IV. Bezugnahme durch betriebliche Übung	104
V. Wirkung von Bezugnahme-klauseln, Kollision mit tariflichen Arbeitsbedingungen	104
1. Schuldrechtliche Einbeziehung des Tarifinhalts	104
2. Konstitutive Wirkung, »Konkurrenz« mit einem normativ geltenden Tarifvertrag	105
VI. Gleichstellungsklauseln und unbedingte dynamische Bezugnahme- abreden	106
1. Keine automatische Gleichstellungswirkung	106
2. Konsequenzen für die Gestaltung des Arbeitsvertrags	107
3. Frühere Rechtsprechung des BAG und Vertrauensschutz	108
§ 8. Der Tarifvertrag im Betriebsübergang	109
I. Allgemeines	109
II. »Kollektivrechtliche« Seite	110
III. Die Bezugnahme auf den Tarifvertrag im Betriebsübergang	112
§ 9. Staatliche Erstreckung von Tarifrecht und Vorgabe von Mindestarbeitsbedingungen auf der Basis von Kollektivvereinbarungen	116
I. Staatliche Vorgabe bindender Arbeitsbedingungen	116
II. Allgemeinverbindlicherklärung	118
1. Allgemeines	118
2. Voraussetzungen und Verfahren	119
3. Wirkungen der Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifverträgen	122
4. Rechtsschutz	123
III. Arbeitnehmerentsendegesetz (AEntG)	124
1. Allgemeine Bemerkungen	124
2. Voraussetzungen und Erstreckungsverfahren	126
3. Rechtsfolgen einer Rechtsverordnung nach § 7 AEntG	129
a) Gewährung der vorgeschriebenen Mindestarbeitsbedingungen	129
b) Partielle Durchbrechung des Spezialitätsprinzips	132
c) Weitere Durchsetzungsinstrumentarien, Sanktionen bei Verstößen	132
4. Erstreckung von Mindestarbeitsbedingungen auf ausländische Dienstleistungserbringer	134
5. Rechtsschutz	136
IV. Mittelbarer »Tarifzwang« und Erstreckung der untersten Lohngruppe eines Tarifvertrags in der Leiharbeit	137
1. Mittelbarer »Tarifzwang« durch das equal-pay-Prinzip	137
2. Verleihrechtlicher Mindestlohn	139
V. Tariftreueverlangen und vergaberechtlicher Mindestlohn	140

VI. Verfassungs- und europarechtliche Fragen der staatlichen Erstreckung von Tarifrecht	141
1. Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz	142
a) Demokratiegebot	142
b) Negative Koalitionsfreiheit	142
c) Positive Koalitionsfreiheit	143
d) Eingriff in die Vertrags- und Berufsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 und 12 GG)	144
e) Rechtfertigung und verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	144
2. Europarechtliche Grenzen der Dritterstreckung von Tarifrecht bzw. der Vorgabe von Mindestarbeitsbedingungen	146
a) Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV) und Entsenderichtlinie	146
b) Beschränkungsverbot nach Art. 56 AEUV	147
c) Rechtfertigbarkeit der Erstreckung von inländischen Mindestarbeitsbedingungen auf EU-Ausländer	148
4. Teil. Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht	151
§ 10. Zulässigkeit und Grenzen von Arbeitskämpfen	151
I. Rechtsgrundlagen	151
1. Rechtliche und wirtschaftliche Bedeutung	151
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Arbeitskampfes	152
3. Völkerrechtliche Übereinkommen und europäisches Recht	153
4. Einfaches Recht	154
II. Staatliche Neutralitätspflicht	155
III. Allgemeine Anforderungen an die Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes	156
1. Tariffähige Kampfparteien und Verbot des wilden Streiks	156
a) Führung des Arbeitskampfes durch tariffähige Kampfparteien	156
b) Exkurs: Verbot des Arbeitskampfes zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat	157
2. Tarifbezogenheit	158
a) Allgemeines	158
b) Identität von Kampfgegner und Forderungsadressat	158
c) Rechtmäßigkeit der angestrebten Regelung	158
d) Unternehmerische Entscheidungsfreiheit	159
3. Friedenspflicht	159
a) Funktion der Friedenspflicht und dogmatische Herleitung	159
b) Relative Friedenspflicht	160
c) Vertragliche Erweiterung der Friedenspflicht, insb. absolute Friedenspflicht	161
d) Personeller Schutzbereich	161
e) »Firmenarbeitskampf« gegen den verbandsangehörigen Arbeitgeber	162
4. Streik als ultima ratio	163
a) Allgemeines, Bekanntgabe des Kampfbeschlusses an den Gegner	163
b) Urabstimmung	163
5. Verhandlungsparität	164
6. Freie Wahl der Kampfmittel	164
7. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach deutschem Recht	165
a) Anknüpfungspunkt	165
b) Keine Kontrolle der erhobenen Forderung	165
c) Verhältnismäßigkeit des eingesetzten Kampfmittels	166
d) Gemeinwohlbindung?	166
8. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach europäischem Recht (EuGH-Urteile Viking und Laval)	167
IV. Der »klassische« Streik	169
1. Formen der »klassischen« Arbeitsniederlegung	169
2. Beteiligte Arbeitnehmer und Streikbetroffene	170
V. Besondere Formen und Ziele des arbeitnehmerseitigen Arbeitskampfes	170
1. Warnstreik	170
2. Streik um Tarifsozialpläne und Standortsicherungstarifverträge	172

3. Spartenarbeitskampf	175
4. Unterstützungsarbeitskampf	177
5. Aktiv produktionsbehindernde Maßnahmen	179
a) Flashmob	179
b) Betriebsblockade und -besetzung, Bildung von Streikgassen	181
c) Zugriff auf datentechnische Informationssysteme des Arbeitgebers, Nutzung betrieblicher Kommunikationssysteme	182
6. Boykott	183
7. Go slow, go sick	183
8. Kollektive Ausübung von Individualrechten	184
9. Politischer Streik	186
10. Streikverbot für Beamte	186
11. Arbeitskämpfe gegen kirchliche Arbeitgeber	188
VI. Reaktionsmöglichkeiten der Arbeitgeberseite	189
1. Arbeitskampfverhalten der Arbeitgeberseite im Wandel	189
2. Aussperrung	190
3. Versetzungen, Anordnung von Überstunden, Streikbruchprämien	192
4. Streikeinsatz von Aushilfen, Leiharbeitnehmern und Beamten	193
5. Stilllegungsbefugnis des Arbeitgebers	195
VII. Die Durchführung des Arbeitskampfes	197
1. Fairnessgebot, Zugang zum bestreikten Betrieb	197
2. Erhaltungs- und Notstandsarbeiten	197
a) Arbeitskämpfe in der Daseinsvorsorge	197
b) Abschluss und Durchführung von Vereinbarungen über Erhaltungs- und Notstandsarbeiten	200
3. Rechtswidrigkeit einzelner Kampfmaßnahmen	201
4. Betriebliche Mitbestimmung	201
VIII. Schlichtung	202
§ 11. Die Rechtsfolgen des Arbeitskampfes	204
I. Rechtsfolgen rechtmäßiger Arbeitskämpfe	204
1. Suspendierende Wirkung von Streik und Aussperrung	204
2. Entgeltansprüche kampfbeteiligter Arbeitnehmer	205
a) Arbeitsentgelt und Gratifikationen	205
b) Entgeltersatzansprüche	205
c) Urlaub	206
3. Entgeltansprüche nicht kampfbeteiligter Arbeitnehmer im bestreikten Betrieb	206
4. Fernwirkungen des Arbeitskampfes	207
5. Streikunterstützung durch Gewerkschaften	208
6. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld	208
II. Rechtsfolgen rechtswidriger Arbeitskämpfe bzw. einzelner rechtswidriger Arbeitskampfmaßnahmen	210
1. Vorbemerkung: Rechtswidrige Arbeitskämpfe und Kampfmaßnahmen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite	210
2. Ansprüche betroffener Arbeitgeber (Arbeitnehmer) gegen die gegnerische Tarifvertragspartei	210
3. Ansprüche zwischen den Tarifvertragsparteien	211
4. Zurechnungs- und Verschuldensfragen, Rechtswidrigkeit, Schadensabwendung	212
5. Einzelarbeitsverhältnis	213
III. Prozessuales	215
IV. Rechtsfolgen von Arbeitskämpfen für Drittbetroffene	216
1. Ansprüche Drittbetroffener gegen die kampfführende Gewerkschaft	216
2. Rechtsbeziehungen zwischen dem angegriffenen Arbeitgeber und seinen Vertragspartnern	219

5. Teil. Betriebsverfassungsrecht	223
1. Kapitel. Grundlagen	223
§ 12. Betriebsverfassungsgesetz als Rechtsgrundlage	223
I. Überblick	223
II. Geltungsbereich des BetrVG	223
1. Bereichsausnahmen	224
a) Öffentlicher Dienst	224
b) Religionsgemeinschaften, insbesondere Kirchen	224
c) Luftfahrtunternehmen	225
2. Auslandsbezug der Betriebsverfassung	225
IV. Modifizierte und eingeschränkte Geltung des BetrVG	225
1. Seeschifffahrt	225
2. Bahn und Post	226
3. Tendenzbetriebe	226
§ 13. Betrieb, Unternehmen und Konzern als Organisationseinheiten der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung	227
I. Betrieb als organisatorische Grundeinheit der Betriebsverfassung	227
1. Betrieb als Grundlage einer arbeitgeberbezogenen Repräsentation der Arbeitnehmer	227
2. Bestimmung des Betriebsbegriffs	227
3. Notwendigkeit einer teleologischen Begriffsbestimmung	229
4. Ergebnis	229
II. Betriebsteil und Kleinbetrieb	230
1. Betriebsteil als betriebsratsfähige Organisationseinheit	230
2. Zuordnung von Kleinbetrieben	231
3. Zuordnung mehrerer Betriebsteile bei Betriebsratsfähigkeit	232
4. Teilnahme an der Betriebsratswahl im Hauptbetrieb	232
a) Ausübung eines Optionsrechts	232
b) Auswirkungen auf die Betriebsverfassung	233
5. Arbeitsgerichtliche Klärung	233
III. Unternehmen als betriebsverfassungsrechtlicher Repräsentationsbereich	233
IV. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Unternehmen	234
1. Besonderheit des Sachverhalts	234
2. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Unternehmen als betriebsratsfähige Einheit	234
3. Vermutung eines gemeinsamen Betriebs	235
4. Besonderheit des gemeinsamen Betriebs in der Betriebsverfassung	236
V. Konzern als Organisationseinheit der Betriebsverfassung	236
1. Betriebsverfassungsrechtlicher Konzernbegriff	236
2. Konzern im Konzern	237
3. Gemeinschaftsunternehmen (Mehrmütterherrschaft)	237
§ 14. Betriebsunabhängige und zusätzliche Arbeitnehmervertretungen	237
I. Gestaltungsmöglichkeiten durch Tarifvertrag	238
1. Betribsersetzung durch Tarifvertrag	238
a) Betriebsübergreifender Repräsentationsbereich für die Bildung eines Betriebsrats im Unternehmen	238
b) Bildung von Spartenbetriebsräten	238
c) Schaffung anderer Arbeitnehmervertretungsstrukturen	240
2. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	241
a) Arbeitsgemeinschaften zur unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit von Arbeitnehmervertretungen	241
b) Zusätzliche Vertretungen der Arbeitnehmer	242
II. Tarifvertrag als Rechtsgrundlage für die vom Gesetz abweichende Gestaltungsmöglichkeit	242
1. Parteien des Tarifvertrags	242
2. Rechtswirkungen der Tarifvertragsregelung	243
a) Ersetzung des gesetzlich vorgesehenen Mitbestimmungsorgans	243

b) Rechtslage bei zusätzlichen betriebsverfassungsrechtlichen Gremien (Arbeitsgemeinschaften) und zusätzlichen betriebsverfassungsrechtlichen Vertretungen der Arbeitnehmer	244
III. Regelung durch Betriebsvereinbarung	244
1. Begrenzte Regelungsbefugnis	244
2. Regelungszuständigkeit zum Abschluss einer Betriebsvereinbarung . . .	245
IV. Bildung eines unternehmenseinheitlichen Betriebsrats durch Beschluss der Arbeitnehmer	245
V. Arbeitsgerichtliche Rechtskontrolle	246
VI. Beschränkung der Betriebsersetzung auf die Betriebsverfassung	246
§ 15. Abgrenzung der Belegschaft	247
I. Betriebsverfassungsrechtlicher Arbeitnehmerbegriff	247
1. Rückgriff auf den allgemeinen Arbeitnehmerbegriff	247
2. Modifikation für die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten und Einbeziehung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst	248
3. Konkretisierung des betriebsverfassungsrechtlichen Arbeitnehmerbegriffs durch die Ausklammerung des in § 5 Abs. 2 BetrVG genannten Personenkreises	248
4. Arbeitnehmerähnliche Personen	248
II. Betriebszugehörigkeit	249
1. Fremdarbeitnehmer	249
2. Arbeitnehmerüberlassung	249
a) Leiharbeit als drittbezogener Personaleinsatz	249
b) Betriebsverfassungsrechtliche Zuordnung	250
3. Teilzeitarbeit	251
4. Digitale Beschäftigung	251
§ 16. Begriff und Sonderstellung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	252
I. Begriff und Abgrenzung der leitenden Angestellten in der Betriebsverfassung	253
1. Legaldefinition durch Aufzählung von Tatbestandsgruppen	253
2. »Auslegungsregeln« in § 5 Abs. 4 BetrVG	253
II. Sonderstellung in der Betriebsverfassung	254
1. Nichtanwendung des BetrVG	254
2. Schaffung einer institutionalisierten Vertretung durch das Gesetz über Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten	254
2. Kapitel. Organisation der Betriebsverfassung	255
1. Titel: Betriebsrat	255
§ 17. Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats	255
I. Größe und Zusammensetzung des Betriebsrats	255
1. Größe	255
2. Zusammensetzung nach Geschlechtern	256
II. Wahlberechtigung und Wählbarkeit	256
1. Wahlberechtigung	256
2. Wählbarkeit	257
III. Zeitpunkt der Betriebsratswahlen	257
IV. Wahlverfahren	258
1. Grundsatz der geheimen und unmittelbaren Wahl	258
2. Verhältniswahl als Grundsatz	258
a) Verhältniswahl	258
b) Mehrheitswahl	260
3. Vorschlagsrecht	260
4. Wahlvorstand	261
5. Vereinfachtes Wahlverfahren in Kleinbetrieben	261
V. Anfechtung und Nichtigkeit der Betriebsratswahl	263
1. Voraussetzungen der Anfechtbarkeit	263
2. Wahanfechtungsverfahren	263

3. Wirkung der Anfechtung	264
4. Nichtigkeit einer Betriebsratswahl	264
VI. Rechtsschutz während des Wahlverfahrens	264
§ 18. Amtsbeginn und Amtsende des Betriebsrats und seiner Mitglieder	265
I. Amtszeit des Betriebsrats	265
1. Regelmäßige Amtszeit	265
2. Ablauf einer verkürzten oder verlängerten Amtszeit	265
3. Übergangsmandat und Restmandat des Betriebsrats	265
II. Amtszeit der Betriebsratsmitglieder	266
III. Pflichtverletzung als Grund vorzeitiger Amtsbeendigung	267
1. Amtsenthebung eines Betriebsratsmitglieds	267
2. Auflösung des Betriebsrats	267
IV. Exkurs – Die merkwürdige Regelung des § 23 Abs. 3 BetrVG	268
§ 19. Organisation des Betriebsrats	268
I. Betriebsratsvorsitzender und Stellvertreter	268
1. Wahl	268
2. Rechtsstellung	269
II. Betriebsausschuss und weitere Ausschüsse des Betriebsrats	269
1. Bildung eines Betriebsausschusses	269
2. Rechtsstellung des Betriebsausschusses	269
3. Bildung weiterer Ausschüsse	270
III. Übertragung von Betriebsratsaufgaben auf Arbeitsgruppen	271
1. Arbeitsgruppe als betriebsverfassungsrechtlicher Repräsentationsbereich	271
2. Rechtsstellung der Arbeitsgruppe	272
IV. Nichtigkeit oder Anfechtung der betriebsratsinternen Wahlen	272
§ 20. Geschäftsführung des Betriebsrats	273
I. Konstituierung	273
II. Betriebsratssitzungen	273
III. Beschlüsse des Betriebsrats	273
1. Beschlussfassung	273
2. Einspruchsrecht	274
3. »Stillschweigende« Betriebsratsbeschlüsse	274
4. Fehlerhaftigkeit eines Betriebsratsbeschlusses	275
IV. Sprechstunden	275
V. Kosten und Sachaufwand der Betriebsrats Tätigkeit	275
1. Kosten	275
2. Sachaufwand	276
§ 21. Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder	276
I. Betriebsratsamt als unentgeltliches Ehrenamt	276
II. Betriebsratsamt und Arbeitspflicht	276
1. Versäumnis von Arbeitszeit zur Erfüllung von Betriebsratsaufgaben	276
2. Freizeitausgleich	277
III. Freistellungen	277
1. Zahl und Art der Freistellungen	278
2. Freistellungsverfahren	278
3. Streitigkeiten	279
IV. Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen	279
1. Abgrenzung nach dem Schulungsinhalt	279
2. Fortzahlung des Arbeitsentgelts und Kostenerstattung	280
V. Besonderer Kündigungsschutz	281
1. Kündigungsschutz im Rahmen der Betriebsverfassung	281
2. Beginn und Ende des besonderen Kündigungsschutzes	281
3. Inhalt des besonderen Kündigungsschutzes	282
4. Schutz Auszubildender	283
VI. Versetzungsschutz	283
VII. Arbeitsentgelt- und Tätigkeitsgarantie	284

2. Titel. Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat	285
§ 22. Gesamtbetriebsrat	285
I. Errichtung	285
II. Organisation und Geschäftsführung	286
III. Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrats	286
1. Originäre Zuständigkeit	286
2. Zuständigkeit auf Grund einer Delegation des Einzelbetriebsrats	287
3. Zuständigkeit für betriebsratslose Betriebe	287
§ 23. Konzernbetriebsrat	287
I. Voraussetzungen	287
II. Errichtung	288
III. Organisation und Geschäftsführung	289
IV. Zuständigkeit	289
3. Titel. Betriebsversammlung und weitere Einrichtungen der Betriebsverfassung	291
§ 24. Betriebsversammlung und Betriebsräteversammlung	291
I. Rechtsstellung der Betriebsversammlung	291
II. Formen der Betriebsversammlung	291
1. Ordentliche und außerordentliche Betriebsversammlungen	291
2. Versammlungsarten	291
III. Zeitpunkt und Vergütung	292
1. Ordentliche und ihnen gleichgestellte außerordentliche Betriebsversammlungen	292
2. Sonstige außerordentliche Betriebsversammlungen	292
IV. Themen und Nichtöffentlichkeit einer Betriebsversammlung	292
1. Themen	292
2. Nichtöffentlichkeit	293
V. Betriebsräteversammlung	293
§ 25. Zusätzliche betriebsverfassungsrechtliche Vertretungen	294
I. Überblick	294
II. Jugend- und Auszubildendenvertretung	294
1. Organisation und Aufbau	294
2. Bildung und Kompetenz der betrieblichen Jugend- und Auszubildendenvertretung	294
a) Bildung und Größe	294
b) Wahl	295
c) Organisation und Geschäftsführung	296
d) Verhältnis zum Betriebsrat	296
3. Betriebliche Jugend- und Auszubildendenversammlung	297
4. Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung	297
5. Konzern-Jugend- und Auszubildendenvertretung	297
III. Schwerbehindertenvertretung	297
1. Wahl und Amtszeit der Schwerbehindertenvertretung	298
2. Persönliche Rechte und Pflichten der Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen	298
3. Aufgaben und Befugnisse der Schwerbehindertenvertretung	299
4. Gesamtschwerbehindertenvertretung bei Bestehen eines Gesamtbetriebsrats und Konzernschwerbehindertenvertretung bei Bestehen eines Konzernbetriebsrats	299
IV. Sprecherausschuss für leitende Angestellte	300
1. Schaffung einer institutionalisierten Vertretung durch das Gesetz über Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten (Sprecherausschussgesetz – SprAuG)	300
2. Bildung und Organisation der Sprecherausschüsse	300
3. Wahl und Amtszeit der Sprecherausschüsse	301
4. Mitwirkung des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten	301
5. Sprecherausschussvereinbarungen	302
6. Sprecherausschuss und Betriebsrat	303

7. Verhältnis des gesetzlichen Sprecherausschusses zu einem freiwillig gebildeten Sprecherausschuss	303
V. Europäischer Betriebsrat	304
VI. Sonderregelung für die Europäische Gesellschaft	304
3. Kapitel. Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Betriebsverfassung	305
1. Titel. Grundsätze und Rechtsformen der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat	305
§ 26. Struktur der Mitbestimmung in der Betriebsverfassung	305
I. Wesensverschiedenheit zum Tarifvertragssystem	305
II. Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat	305
1. Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit	305
2. Grundsätze für die Behandlung der Betriebsangehörigen	306
3. Rechtsschutz gegen Pflichtverletzungen in der Betriebsverfassung	306
III. Aufgaben und Unterrichtung des Betriebsrats	306
1. Allgemeine Aufgaben	306
2. Informationsrecht des Betriebsrats	307
IV. Gegenstand und Formen der Beteiligung des Betriebsrats	308
1. Gesetzessystematische Gestaltung	308
2. Formen der Beteiligung	309
3. Regelungszuständigkeit des Betriebsrats	309
V. Betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmungsordnung und Zivilrechtssystem	310
1. Rechtsstellung des Betriebsrats gegenüber der Belegschaft	310
2. Beteiligungsnotwendigkeit als Regelungsschranke für den Arbeitgeber	311
a) Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch des Betriebsrats	311
b) Sanktionen einer Verletzung des Beteiligungsrechts im Arbeitsverhältnis	311
§ 27. Mitwirkungs- und Beschwerderecht des Arbeitnehmers	311
I. Informations- und Erörterungsrechte des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber	312
II. Beschwerdeverfahren	312
III. Themenvorschlagsrecht des Arbeitnehmers gegenüber dem Betriebsrat	313
§ 28. Betriebsvereinbarung als Instrument der Mitbestimmung und innerbetrieblichen Rechtsetzung	313
I. Begriff und rechtlicher Charakter	313
II. Abschluss und Inhalt einer Betriebsvereinbarung	313
1. Abschluss einer Betriebsvereinbarung	313
2. Inhalt und Grenzen der Betriebsvereinbarungsautonomie	313
III. Rechtswirkungen der Betriebsvereinbarung	315
1. Unmittelbare und zwingende Geltung	315
2. Weitergeltung nach Ablauf der Betriebsvereinbarung	315
IV. Tarifvorbehalt als Schranke der Betriebsvereinbarungsautonomie	316
V. Formlose Betriebsabsprachen	317
§ 29. Einigungsstelle und verbindliches Einigungsverfahren	317
I. Die Einigungsstelle als betriebsverfassungsrechtliche Einrichtung	317
II. Errichtung und Organisation der Einigungsstelle	318
1. Bildung bei Bedarf	318
2. Zusammensetzung	318
3. Verfahren zur Bildung (Bestellungsverfahren)	318
III. Verfahren vor der Einigungsstelle	318
IV. Rechtswirkungen der Einigungssprüche	319
V. Arbeitsgerichtliche Überprüfung der Einigungsstelle	319
VI. Kosten der Einigungsstelle	319
2. Titel. Beteiligung des Betriebsrats in sozialen Angelegenheiten	320
§ 30. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	320
I. Zweck und historische Kontinuität	320

II. Vorrang von Gesetz und Tarifvertrag	320
III. Katalog der mitbestimmungspflichtigen Angelegenheiten (§ 87 Abs. 1 BetrVG)	322
1. Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Arbeitnehmer im Betrieb (Nr. 1)	322
2. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit einschließlich der Pausen sowie Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage (Nr. 2)	323
3. Vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit (Nr. 3)	324
4. Zeit, Ort und Art der Auszahlung der Arbeitsentgelte (Nr. 4)	325
5. Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubsplans sowie die Festsetzung der zeitlichen Lage des Urlaubs für einzelne Arbeitnehmer, wenn zwischen dem Arbeitgeber und den beteiligten Arbeitnehmern kein Einverständnis erzielt wird (Nr. 5)	325
6. Einführung und Anwendung von technischen Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, das Verhalten oder die Leistung der Arbeitnehmer zu überwachen (Nr. 6)	326
7. Regelung über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie über den Gesundheitsschutz im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften oder der Unfallverhütungsvorschriften (Nr. 7)	327
a) Anwendungsbereich	327
b) Verhältnis zur Mitbestimmungsregelung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz	328
8. Form, Ausgestaltung und Verwaltung von Sozialeinrichtungen, deren Wirkungsbereich auf den Betrieb, das Unternehmen oder den Konzern beschränkt ist (Nr. 8)	329
a) Gesetzessystematische Einordnung	329
b) Inhalt der Mitbestimmungsnorm	329
9. Zuweisung und Kündigung von Wohnräumen, die den Arbeitnehmern mit Rücksicht auf das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses vermietet werden, sowie die allgemeine Festlegung der Nutzungsbedingungen (Nr. 9)	330
10. Fragen der betrieblichen Lohngestaltung, insbesondere die Aufstellung von Entlohnungsgrundsätzen und die Einführung und Anwendung von neuen Entlohnungsmethoden sowie deren Änderung (Nr. 10)	330
a) Gesetzessystematische Einordnung	330
b) Gegenstand der Mitbestimmungsnorm	330
c) Verhältnis zum Mindestlohngesetz	331
d) Verhältnis zum Entgelttransparenzgesetz	332
11. Festsetzung der Akkord- und Prämiensätze und vergleichbarer leistungsbezogener Entgelte einschließlich der Geldfaktoren (Nr. 11)	333
12. Grundsätze über das betriebliche Vorschlagswesen (Nr. 12)	333
13. Grundsätze über die Durchführung von Gruppenarbeit (Nr. 13)	333
IV. Inhalt und Reichweite der Mitbestimmung	335
§ 31. Beteiligung des Betriebsrats beim betrieblichen Arbeits- und Umweltschutz	336
I. Beteiligung des Betriebsrats bei der Durchführung des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Umweltschutzes	336
II. Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitsablauf und Arbeitsumgebung	337
3. Titel. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	338
§ 32. Beteiligung des Betriebsrats bei Personalplanung, Personalauswahl und Berufsbildung	338
I. Personalplanung und Personalauswahl	338
1. Beteiligung des Betriebsrats bei der Personalplanung	338
2. Mitbestimmungsrechte bei der Personalauswahl	338

a) Interne Stellenausschreibung	338
b) Persönliche Angaben, Beurteilungsgrundsätze	339
c) Auswahlrichtlinien	339
II. Vorschlagsrecht des Betriebsrats zur Beschäftigungssicherung	340
III. Beteiligung des Betriebsrats bei der Berufsbildung	340
§ 33. Mitbestimmung bei Einstellungen und Versetzungen	341
I. Mitbestimmung in Unternehmen mit in der Regel mehr als zwanzig wahlberechtigten Arbeitnehmern	341
II. Einstellung und Versetzung als Mitbestimmungstatbestände	341
1. Einstellung	341
2. Versetzung	342
a) Legaldefinition	342
b) Elemente des Versetzungsbegriffs	343
c) Verhältnis zur Änderungskündigung	344
III. Inhalt und Reichweite der Mitbestimmung	344
1. Pflicht des Arbeitgebers	344
2. Rechte des Betriebsrats	345
IV. Mitbestimmungsverfahren	346
1. Zustimmungsverweigerung des Betriebsrats	346
2. Zustimmungsersetzungsverfahren	346
3. Vorläufige Durchführung	346
V. Rechtsfolgen einer Verletzung des Mitbestimmungsrechts	347
§ 34. Mitbestimmung bei Eingruppierungen und Umgruppierungen	347
I. Eingruppierung und Umgruppierung als Mitbestimmungstatbestände	347
1. Eingruppierung	347
2. Umgruppierung	348
II. Mitbestimmungsverfahren	349
III. Rechtsfolgen bei Verletzung des Mitbestimmungsrechts	349
§ 35. Mitbestimmung bei Kündigungen	350
I. Überblick	350
II. Gegenstand und Voraussetzungen für die Anhörungspflicht des Arbeitgebers	351
1. Kündigung als Gegenstand des Beteiligungsrechts	351
a) Beteiligungspflichtige Kündigungen	351
b) Auflösung des Arbeitsverhältnisses aus anderen Gründen	351
2. Weitere Voraussetzungen für die Beteiligung des Betriebsrats	352
3. Beschäftigung im Ausland	353
III. Anhörung des Betriebsrats	353
1. Mitteilungspflicht des Arbeitgebers	353
a) Mitteilung der Person des zu kündigenden Arbeitnehmers und der Kündigungsart	353
b) Mitteilung der Kündigungsgründe	354
c) Form und Frist der Mitteilung	356
d) Mitteilungspflicht bei gemeinsamer Betriebsführung	357
2. Stellungnahme des Betriebsrats	357
3. Widerspruch des Betriebsrats gegen eine ordentliche Kündigung	357
a) Widerspruchsgründe	357
b) Rechtsfolgen des frist- und ordnungsgemäß erhobenen Widerspruchs	358
IV. Rechtsfolgen unzureichender Beteiligung des Betriebsrats	359
1. Einhaltung des Anhörungsverfahrens als Wirksamkeitsvoraussetzung	359
2. Verwertungsverbot	360
V. Rechtslage bei der Änderungskündigung	361
1. Anhörung nach § 102 BetrVG	361
2. Mitbestimmung nach § 99 BetrVG	362
3. Betriebsverfassungsrechtliche Weiterbeschäftigungspflicht des Arbeitgebers	362

VI. Erweiterung des Anhörungsrechts zu einem Zustimmungsrecht	362
VII. Entlassung oder Versetzung auf Verlangen des Betriebsrats	362
4. Titel. Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	364
§ 36. Unterrichtung in wirtschaftlichen Angelegenheiten	364
I. Errichtung und Aufgaben des Wirtschaftsausschusses	365
1. Errichtung	365
2. Aufgaben	365
II. Unterrichtung der Belegschaft	366
§ 37. Beteiligung des Betriebsrats bei Betriebsänderungen	366
I. Beteiligungsnotwendigkeit bei Betriebsänderungen in Unternehmen mit in der Regel mehr als zwanzig wahlberechtigten Arbeitnehmern	366
II. Betriebsänderung als Beteiligungstatbestand	367
1. Begriff der Betriebsänderung	367
a) Keine Legaldefinition in § 111 S. 1 BetrVG	367
b) Betriebsbezug des Beteiligungstatbestands	367
2. Katalog der in § 111 S. 3 genannten Fälle einer Betriebsänderung	367
a) Stilllegung des ganzen Betriebs (Nr. 1)	367
b) Einschränkung des ganzen Betriebs (Nr. 1)	368
c) Stilllegung oder Einschränkung von wesentlichen Betriebsteilen (Nr. 1)	368
d) Verlegung des ganzen Betriebs oder Verlegung von wesentlichen Betriebsteilen (Nr. 2)	369
e) Zusammenschluss mit anderen Betrieben und die Spaltung von Betrieben (Nr. 3)	369
f) Grundlegende Änderungen der Betriebsorganisation, des Betriebszwecks oder der Betriebsanlagen (Nr. 4)	369
g) Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden und Fertigungsverfahren (Nr. 5)	369
3. Übertragung des Betriebs oder eines Betriebsteils	369
III. Interessenausgleich und Sozialplan	370
1. Gesetzestechnische Gestaltung	370
2. Interessenausgleich	370
3. Aufstellung eines Sozialplans	372
4. Regelungsinhalt eines zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat vereinbarten Sozialplans	372
5. Aufstellung eines Sozialplans durch die Einigungsstelle	374
a) Ausklammerung bei Personalabbau und Neugründungen	374
b) Inhalt des erzwungenen Sozialplans	375
IV. Gestaltung des Beteiligungsverfahrens	376
1. Unterrichtung und Beratung über die geplante Betriebsänderung	376
2. Versuch eines Interessenausgleichs	376
V. Sanktionen bei Verletzung des Beteiligungsrechts	377
1. Nachteilsausgleich	377
2. Aufrechterhaltung der Erzwingbarkeit eines Sozialplanes	377
3. Unterlassungsanspruch des Betriebsrats	377
6. Teil. Besonderheiten des Personalvertretungsrechts	379
§ 38. Grundlagen	379
I. Rechtsquellen	379
II. Organisation der Personalvertretung	379
III. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Gestaltung des Mitbestimmungsstatuts	380
§ 39. Gesetzestechnische Gestaltung der Mitbestimmungsordnung	382
I. Gesetzessystematik	382
II. Mitbestimmungsverfahren	382
III. Mitwirkungsverfahren	383
IV. Kündigung durch den Arbeitgeber	384

7. Teil. Recht der Unternehmensmitbestimmung	385
§ 40. Überblick	385
§ 41. Mitbestimmungsgesetz 1976	386
I. Vom MitbestG 1976 erfasste Unternehmen	386
1. Rechtsform des Unternehmens als Abgrenzungsmerkmal	386
2. Beschäftigung von in der Regel mehr als 2.000 Arbeitnehmern	386
3. Negative Abgrenzung	387
4. Auslandsbezug der unternehmensbezogenen Mitbestimmung	387
II. Beschränkung auf Arbeitnehmer inländischer Betriebe unter Einbeziehung der leitenden Angestellten	387
III. Bildung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats	388
1. Errichtung des Aufsichtsrats	388
2. Größe des Aufsichtsrats	388
3. Zusammensetzung des Aufsichtsrats	389
IV. Wahlverfahren für die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	389
1. Rechtsgrundlagen	389
2. Urwahl oder mittelbare Wahl	389
3. Gemeinsame Grundsätze des Wahlverfahrens	390
4. Wahl durch Delegierte	390
a) Wahl der Delegierten	390
b) Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	390
5. Urwahl	391
6. Amtszeit und Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	391
a) Amtszeit	391
b) Abberufung	391
7. Wahlnichtigkeit und Wahlanfechtung	392
V. Organisation des Aufsichtsrats	392
1. Grundsatz	392
2. Vorsitz im Aufsichtsrat	393
3. Aufsichtsratsausschüsse	394
4. Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit	395
VI. Organisation des gesetzlichen Vertretungsorgans	395
1. Grundsatz	395
2. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des zur gesetzlichen Vertretung des Unternehmens befugten Organs	396
3. Arbeitsdirektor im Vorstand	397
4. Ausübung von Teiligungsrechten in konzernverbundenen Gesellschaften	397
§ 42. Montan-Mitbestimmungsgesetz	398
I. Geltungsbereich	398
II. Aufsichtsrat	398
III. Vorstand	399
§ 43. Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz	400
§ 44. Beteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz	401
I. Geltungsbereich	401
II. Bildung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats	401
1. Bildung des Aufsichtsrats	401
2. Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Wahl der Arbeitnehmervertreter	402
8. Teil. Verfahrensrechtliche Besonderheiten bei einer betriebsverfassungsrechtlichen Streitigkeit	403
§ 45. Aufbau einer betriebsverfassungsrechtlichen Falllösung	403
I. Zuständigkeit	403
II. Verfahrensart	403
III. Problem der Antragsberechtigung	405

1. Doppelte Bedeutung des Begriffs des Beteiligten	405
2. Feststellung der Antragsberechtigung	405
3. Rechtsfolgen der Beteiligtenstellung	406
IV. Spezifisch betriebsverfassungsrechtliche Rechtsschutzvoraussetzungen . .	406
1. Spruch der Einigungsstelle in einer Mitbestimmungsangelegenheit bei einem Rechtsstreit über das Bestehen des Mitbestimmungsrechts	407
2. Zustimmungsverweigerung des Betriebsrats als Rechtsschutzvoraussetzung	407
a) Besonderer Kündigungsschutz im Rahmen der Betriebsverfassung . .	407
b) Mitbestimmung des Betriebsrats bei Einstellung, Versetzung, Eingruppierung und Umgruppierung von Arbeitnehmern	408
V. Rechtsschutzinteresse	409
Sachverzeichnis	411


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG